

r.

Echo & Narziss
2/2022

Magazin für Autor:innen
des Re:sonar Verlags

Inhalt

Editorial

von Carl Philipp Roth 6

Fatbardh Kqiku
Drei Gedichte 10

Laura M. Neunast
Jetzt [01.09.] 14

Hoài Niệm Nguyễn
Brief Nummer 11 18

Amelie Befeldt
Teufel 22

Zoë Hannah Dackweiler
Verwesung in mehreren
Akten 30

Frederik Thiele
ZAZAZA 42

Elona Beqiraj
Zwei Gedichte 52

Editorial

Echo & Narziss geht in die zweite Runde. Wir haben nach Erscheinen der ersten Ausgabe im letzten Jahr viele positive Rückmeldungen erhalten und wollen nicht zuletzt deshalb weitermachen – weitermachen mit einem Heft, in dem die aktuellen Arbeiten unserer Autor:innen zusammen- und in Austausch treten. Eines unserer verlegerischen Highlights im zweiten COVID-Jahr 2021 war die digitale Zusammenkunft aller Beiträger:innen der ersten Ausgabe. Dort wurde gelesen, diskutiert, hinterfragt und natürlich auch anerkannt. Einen gewinnbringenden Austausch wünschen wir uns auch für die an diese Publikation anschließende, zweite Konferenz. Es wird ein Zusammenkommen bekannter und neuer Gesichter sein.

Da ist zum einen Fatbardh Kqiku, der im Dezember letzten Jahres seinen ersten Gedichtband *zwischen den rissen* bei uns veröffentlicht hat. Das Buch ist auf großes Interesse gestoßen und liegt daher seit Januar 2022 in der zweiten Auflage vor. In seinen Texten schafft er es, mit kristallener Klarheit über herausfordernde Themen wie Verlust, Herkunft und Sexualität zu sprechen.

Laura M. Neunast setzt sich in ihrem zweiten Buch, dem im Januar erschienenen Prosaband

Keine Lilien, mit dem Selbstmord eines geliebten Menschen auseinander. Die literarische Bearbeitung des Themas hat sie randstellig bereits in ihrem Gedichtband *Liebe in Zeiten der psychischen Krankheit* begonnen. In *Keine Lilien* greift Laura den Suizid erneut auf, dringt dabei aber deutlich tiefer in das Thema ein. Der hier abgedruckte Text *Jetzt [01.09.]* ist eine Kostprobe aus ihrem neuen Buch.

Als neue Autorin im Verlag begrüßen wir Hoài Niệm Nguyễn. *Mit fünf traf ich meinen Bruder* ist nicht nur der Titel ihrer ersten literarischen Publikation, sondern für Hoài auch ein entscheidendes Faktum in ihrer Biografie: Im Alter von fünf Jahren flüchtet sie mit ihren Eltern und ihrer Schwester aus Südvietnam nach Deutschland und trifft dort erstmals auf ihren älteren Bruder, der bereits einige Jahre zuvor geflohen war. In ihrem Buch sammelt sie Fragmente über Flucht, Rassismuserfahrungen und die Erschließung der eigenen viet-deutschen Migrationsbiografie. Wir freuen uns, dass einer ihrer Texte, *Brief Nummer 11*, nun auch Teil von *Echo & Narziss* ist.

Ebenfalls neu an Bord ist Amelie Befeldt. Im März 2022 erscheint im Re:sonar Verlag ihre Erzählung

Crush. Amelie ist Autorin, Editorin und Regisseurin für Dokumentarfilm. Ihr Kurzfilmdebüt *Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen* feierte im April 2021 seine internationale Premiere auf den Hot Docs in Toronto. Den landwirtschaftlichen Kontext ihres Filmes greift sie in dem hier abgedruckten Text *Teufel* ebenfalls auf.

Zoë Hannah Dackweiler hat zwar bereits im letzten Jahr ihren ersten Gedichtband *Heute verwirrt die Welt, (ich irre mit)* bei uns publiziert, dennoch feiert sie in der zweiten Ausgabe von *Echo & Narziss* eine Premiere: Dass sie mit *Verwesung in mehreren Akten* ihren ersten Prosatext in der hier vorliegenden Ausgabe veröffentlicht, ist uns eine große Freude.

Ebenfalls ein:e alte:r Bekannte:r ist Frederike Thiele, der:die im Re:sonar Verlag bereits zwei Bücher publiziert hat. In dieser Ausgabe erscheint nun der Text *ZAZAZA* – eine spannende Verflechtung von Lyrik, Prosa und dialogischen Passagen.

Wir freuen uns außerdem sehr, dass Elona Beqiraj Teil dieser Ausgabe ist. In ihren Gedichten setzt sie sich mit der Suche nach dem richtigen Ort für die eigene Identität und dem Abschied auf Distanz

auseinander. Elonas Gedichtband *und wir kamen jeden sommer* war 2019 das allererste im Re:sonar Verlag erschienene Buch. Am Ende der zweiten Ausgabe von *Echo & Narziss* kehren wir damit in Gedanken zum Anfang des Verlags zurück. Wenn wir uns anschauen, wer seitdem alles Teil dieser Reise geworden ist, stellt sich Zufriedenheit aber auch Neugier darüber ein, wer und was noch alles kommen wird.

Carl Philipp Roth

